

Melodie: nach Volksweise:
„Es scheint der Mond so hell“

Text: Uta Herklotz

Herklotz - Lied

Es war im „Arzgebirg“ am Waldesrand.
Da stand ein Mann, der seine Axt nicht fand.
Doch es war bitter kalt und der Winter, Winter, Winter kam bald, ja bald,
er sprach: „Komm her du Klotz, ich trag´ dich halt!“
Doch es war bitter kalt und der Winter, Winter, Winter kam bald, ja bald,
er sprach: „Komm her du Klotz, ich trag´ dich halt!“

Als er im Dorf ankam mit seinem Holz,
da zeigt er seinen Klotz her voller Stolz.
Seit dem ist er bekannt als Herklotz, Herklotz, Herklotz vom Waldesrand,
auch die Familie wurde so genannt.
Seit dem ist er bekannt als Herklotz, Herklotz, Herklotz vom Waldesrand,
auch die Familie wurde so genannt.

Das alles ist nun schon ganz lange her.
Den Klotz vom Wald, den findest du nicht mehr.
Aber die Herklötzer gibt es, gibt es, gibt es, gibt´s auf der ganzen Welt,
weil uns das Leben hier so gut gefällt.
Aber die Herklötzer gibt es, gibt es, gibt es, gibt´s auf der ganzen Welt,
weil uns das Leben hier so gut gefällt.

Wir sind die Herklötzer aus bestem Holz.
Und darauf sind wir alle mächtig stolz.
Wir tun es allen kund: „Junge, Junge, Junge, wir nutzen jede Stund“
und sagen´s allen hier: „Bei uns geht´s rund.“
Wir tun es allen kund: „Junge, Junge, Junge, wir nutzen jede Stund“
und sagen´s allen hier: „Bei uns geht´s rund.“